

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

tischer Schrift wird auf der nächsten Seite der mutigen Verteidiger der Stadt Wien gegen die Türken gedacht.

Der nächste Mitschüler des früheren Stadtbürgermeisters war Franz Kaver Bruner, der einfache, schlichte Glasermeister, der für seine Vaterstadt Gold im Herzen trug. Mit eigenartigen, steilschriftähnlichen Buchstaben schreibt er: „Religion ist nichts anderes, als die Erkenntnis der vortrefflichen Wahrheiten“. Auch einen Glückwunschsvers finden wir aus dessen Feder der lautet:

Zum reinsten Wunsch verbindet
Mich Lieb und Dankbarkeit,
Und was mein Herz empfindet
Sei Ihnen stets geweiht.

Nun wird das Gefühl der Dankbarkeit noch die spätesten Geschlechter der Stadt Schärding mit dem Gedächtnisse an den Schreiber dieses Verses verbinden.

Ein ganz prächtiges weil wahres und für jene Zeit zutreffendes Schreibestück ist dem Schüler Franz Wohlshlager zugewiesen worden, der mit ganz guter Schrift sagt: „Der Bürger und der Bauer gehen an Sonntagen in die Kirche, um das Wort Gottes anzuhören. Wie wollen sie nun die Kanzelreden des Herrn Pfarrers verstehen, wenn sie im Denken und Sprechen nicht die nötige Gewandtheit besitzen? Daher kommt es ohne Zweifel, daß viele Zuhörer während der Predigt vor langer Weile einschlafen oder wohl gar den Worten des Religionslehrers einen falschen Sinn unterlegen und also in den wichtigen Religionslehren zeit lebens unwissend und irrig bleiben“.

In gleich drastischer Weise wird auf dem nächsten Blatte dem Bürger und dem Bauer zu Gemüte geführt, was sie dem Richter für eine Belästigung machen, wenn sie ungebildet, d. h. des Lesens und Schreibens nicht kundig sind.

Wir begegnen in diesem Hefte durchaus schönen, sorgfältig geschriebenen Probeschriften und wollen noch die Namen der Schüler anmerken, da die Betrachtung des Stoffes, den die Schönschriften behandeln, der gewiß des Interesses nicht entbehrt, doch zu weitläufig werden würde.

Auf Wohlshlager folgen: Franz Segl, Johann Gmeiner, nachmaliger Schmiedmeister, Paul Oberhuber, Alois Gmeiner, Leopold Hepp, Johann Pichlmeier, die Gebrüder Albert und Ludwig Refirsch. Der Familie Refirsch entstammt nach Lamprecht ein ausgezeichnete Musiker, der als Konzertmeister hohen Ruf genossen hat. Ferner Franz Kobler, Anton Lechner, Leander Weich, Josef Furtinger aus Neuhaus. (Damals war in Neuhaus keine Schule, die Kinder gingen nach Schärding zur Schule.)

Ein hübsches Gedicht, das mit den Worten beginnt: „Vom Dank gerührt komm ich Dir heut entgegen“, schreibt Schüler Josef Wagenthaler, der als k. k. Notar und Sparkassendirektor in Schärding gestorben ist.

Josef Müller, später Hutmacher in Schärding, ist der nächstfolgende und der einzige Schüler jenes Jahrganges, der heute noch am Leben ist, und in Schärding domiziliert. Wir finden ferner die Namen Josef Wiesner, Michael Stockinger.

Anton Kobler schreibt ein Majestätsgesuch, in dem er um eine Anstellung bittet. Sodann folgen Rupert Glück, May Weisbrod, May Jahrstorfer, Anton Mächlinger und Karl Kordulez.

Damit ist die Reihe der Schüler erschöpft.

In der nächsten Abteilung prangt an erster Stelle eine ausgezeichnete Lateinschrift von Maria Wienerer, verstorbene Frau Hasl-Neham. Der Inhalt der Schönschrift ist ein Lob auf Kaiser Josef II.

Das nächste Blatt gehört der Schülerin Walburga Burger, deutsche Kurrentschrift wie gestochen, sodann von derselben Schülerin Lateinschrift in gleich guter Ausführung. Der Text behandelt den Satz: „Das Schauspiel, Freunde, gleicht dem Leben“.

Es folgt Aloisia Hoegger mit ebenfalls zwei Blättern, und damit ist das schöne Heft, das so manche Erinnerung wachruft, zu Ende.

Die älteste Feuerlöschordnung der Stadt Schärding.

Im „Sammler“ Nr. 11 des vergangenen Jahres haben wir die städtische Feuerlöschordnung vom Jahre 1826 einer eingehenden Betrachtung unterzogen, wohl dabei denkend, es sei dies die älteste diesbezügliche Verordnung, welche erhalten blieb.

Nunmehr wird aber unsere Aufmerksamkeit neuerlich auf diesen Gegenstand gelenkt und zwar in erhöhtem Maße. Es hat sich nämlich eine noch um 102 Jahre ältere ebenfalls gedruckte Feuerlöschordnung für die Stadt Schärding vorgefunden, die es ihres ehrwürdigen Alters halber (gedruckt 1724) wohl wert ist, daß wir uns damit genauer beschäftigen.

Diese Feuerlöschordnung bietet in mancher Beziehung auch lokalgeschichtlich Interessantes. Der Titel lautet: Neu verfaßte und verbesserte Feuerordnung der Churfürstlich. Gräniz Stadt Schärding Unter Lands Bayern und anno MDCCXXIV.

Das Blatt trägt das Stadtwappen in einfacher Weise aufgedruckt; selbes ist mit einem Lorbeerfranze umgeben. Auf der Innenseite des Titelblattes ist die Beschreibung des Stadtbrandes 1724, welcher Brand sodann die Veranlassung zur Vorschreibung der neuen Feuerordnung wurde. Da aus dieser Quelle über den erwähnten Brand wohl kaum jemals geschöpft wurde, so mag die Darstellung hierüber im Wortlaute wiedergegeben werden:

„Welche nach der am 18. Juni ermelt 1724ten Jahrs (als am Sonntag in der Corporis